

von Leiden, ein Holländer und Schneider seiner Profession. Derselbe fand sich heimlich bey etlichen Predigern ein, und fragte von ihnen: Ob die Kinder-Tauffe auch recht sey? Diese behaupteten solche aus der heiligen Schrift. Joh. von Leiden war mit ihrem Beweis nicht zufrieden, schlich wohl dreyviertel Jahr heimlich in der Stadt herum, verachtete die Tauffe, und regte seinen stinkenden Wiedertauff.

Der obgedachte Balth. Rotmann erserte wider die Anabaptisten öffentlich, und warnete vor ihrer Schwermerey. Es trug sich aber zu, daß er bey S. Lamperti Kirche einen Collegen bekam, mit Nahmen Hermannus *Strapada*, von Mörse, der ein Wiedertäuffer war. Selbiger verwarff die Kinder-Tauffe in öffentlicher Predigt vor dem Volcke, und nennete sie einen Greuel. Das war nach Johann von Leiden heimlicher Verführung, der andere und öffentliche Grad zu der wiedertäufferischen Ketzerey. *Strapada* verführte auch zu solchem Irrthum seinen Collegen *Rotmannen*; ein anderer Evangelischer Prediger, von obigen 6. erwehnten, *Heinrich Rollius*, trat ebenfalls auf der Wiedertäuffer Seite. Darüber entzündete ein Verm in der Stadt, und die wiedertäufferischen Lehrer wurden zum Thor hinaus gewiesen, kamen aber so fort, unverschämter Weise, zum andern Thor wieder hinein, und wolten hernach nicht von der Stelle weichen, sondern hielten sich heimlich bey ihrem Anhang auf. Dieser war allbereit so starck, daß man die wiedertäufferischen Prediger mit Gewalt nicht angreifen durfte.